

Pressemitteilung der Fraktion DJP (Heerbrugg, SG)

Rückblick auf das Projekt

Das Angebot SpielPolitik ist ein sehr interessantes und zugleich sehr lehrreiches Projekt. Durch die Hervorragende Leitung (DANKE) wird man an die Materie herangeführt und kann immer wieder auf die vielen Dokumente zurückgreifen, welche vorhanden sind, Anfangs fühlt man sich durch die Fülle der Dokumente erschlagen, aber man muss sich halt wirklich mal Zeit nehmen und alles genau durchlesen. Am besten zweimal – beim zweiten Mal weiss man schon einiges mehr!

Der Empfang und die Begleitung in Bern sind tadellos, ich kann zum Beispiel das Hostel77 nur empfehlen. Auch fühlten wir uns in Bern von der Spielleitung sehr gut abgeholt und begleitet.

Die Kommissionssitzung war in meinen Augen gut. Ich habe zwar vergessen, das Hi Ha Ho Spiel zu machen, aber es ist niemandem aufgefallen..... Es wurde fleissig diskutiert und gleichzeitig hat man auch erleben müssen/dürfen, wie man eingeschränkt ist, wenn man die Sprache nicht spricht. Aus einer Kommission wurde von den S*S gemeldet, dass der Übersetzer irgendwann mal fast vergessen hat, alles zu übersetzen und die Deutschschweizer sassen dann verloren da. Ebenfalls wurde gemeldet, dass sich in einer Kommission die Lehrpersonen eingemischt haben – wir haben ja extra abgemacht, dass das nicht vorkommen soll.

Trotzdem war die Kommission sehr gut – und der Zvieri hat allen geschmeckt.

Der Abend war dann sicher noch intensiver als gedacht. Trotzdem haben wir dann irgendwann Schluss gemacht und ich denke, das war auch gut so. Wir haben trotzdem alles rechtzeitig abgeliefert und eingereicht.

Der Mittwoch war sehr interessant, in den Augen von allen war es der Höhepunkt (ausser Glace-Essen am Donnerstag.....) Die Führung durch das Bundeshaus kam sehr gut an, auch wenn die ganze Klasse überaus schweigsam war. Im Nachhinein wurde dann schon geplaudert und kommentiert. Der Nachmittag war schon mal toll, weil sich alle “schön” angezogen haben. Es fiel meiner Klasse auf, dass die anderen beiden Klassen die Kleiderregel recht locker nahmen (ja, auch schon in der Kommission mit “bauchfreien” Oberteilen, die sind bei uns verboten. Ich hab dann auf kulturelle Unterschiede hingewiesen.....)

Nur vereinzelt wurde moniert, dass drei Stunden sitzen anstrengend ist, alle fanden die Nationalratssitzung ausgesprochen interessant. Persönlich finde ich es schade, dass so wenig Wortmeldungen kamen.

Das ganze Projekt stand unter einem guten Stern, es hat einfach alles gepasst: Die Klasse hat mitgemacht, die Leitung (ihr) war toll, die Lehrpersonen der anderen Klassen waren sehr nett, das Wetter war besser als vorgesehen.... Also, ich werde mich sicher wieder mal melden!

Rückblick als Initiativkomitee

Die Erarbeitung der Initiative war nicht ganz einfach. Überraschenderweise war es nicht einmal das Thema, da kamen wir schnell auf eine “grüne” Linie. Schwieriger war dann, herauszufinden, welche Gesetzt nun geändert werden müssten. Da hab ich einfach mal drauflosgeraten. Ehrlich gesagt habe ich den Text dann selber noch ausgearbeitet, um die Ideen der S*S ein bisschen zu kanalisieren. Aber die Klasse war mit dem Text einverstanden und so haben wir ihn eingereicht.

Wir haben uns über die Rückmeldung des Bundes gefreut – auch wenn er unsere Initiative abgelehnt hat. Da kommt jetzt auch der einzige Wermutstropfen in Spiel: Wir dachten, der Bund wäre einfach



Pressemitteilung der Fraktion DJP (Heerbrugg, SG)

zu “feige”, weil er statt “man soll” ein “man kann” vorgeschlagen hat. Erst in Bern, in der Nationalratssitzung, wurde uns klar, was der Bund sich dabei gedacht hatte – und er hatte Recht!! Wir haben bei unserer Initiative nicht an Einwegspritzen etc. gedacht. Das hätte man anders formulieren müssen. Das heisst, wir hätten es anders formulieren müssen, aber auch die Antwort des Bundes hätte schon in der Rückmeldung detaillierter ausfallen dürfen.

Aber ansonsten waren und sind wir überzeugt, dass unsere Initiative richtig war!